

Singend Brücken bauen

Karin Jana Beck und Matthias Gerber, Musik Duenda und das Schweizer Singprojekt „StimmVolk“, Winterthur

„Immer wieder bin ich fasziniert von der verbindenden Kraft des Singens. Klänge, Töne und Lieder sind für mich die Sprache des Herzens“, sagt Karin Jana Beck. „Das Netz und die Verbindung, die unter Menschen durch das gemeinsame Singen entstehen, erlebe ich als sehr kostbar, weil dabei die Seele an einem tiefen und wortlosen Ort berührt wird. Zudem bilden die Lieder, gemeinsam gesungen, ein starkes Gefäss, in dem sich das Leben in allen Farben und Schattierungen zeigen kann. Dieses Gefäss trägt die Menschen auf geheimnisvolle Weise.“

Singen und Musik im Dienste des Lebens und des Alltags

In den über zwanzig Jahren, in denen das Lebens- und Musikerpaar Karin Jana Beck und Matthias Gerber mit seinen Klängen unterwegs ist, hat es schon viel Bewegendes und Berührendes erlebt.

Einmal sang eine kleine Gruppe in einem Biobauernhof für eine Kuh, welche nach der Geburt ihres Kalbes völlig entkräftet und abgemagert war. Die Kuh schien vom Singen aus ihrem Dämmer Schlaf aufzuwachen und begann am Abend wieder zu fressen. Der Schlachthoftermin konnte abgesagt werden.

In einer musikalischen ‚Hausräuki‘ besangen sie zusammen mit der ganzen Familie und deren Gästen jedes Zimmer des Hauses mit einem speziell für diesen Raum ausgewählten Lied. „Es freute uns, dass die kleine Tochter nach diesem Ritual zum ersten Mal in ihrem Zimmer durchschlafen konnte. Sie schrieb uns, dass das Lied die ‚bösen‘ Hexen in ‚liebe‘ verwandelt habe“, erinnert sich Matthias Gerber.

Ein junger Mann verlor bei einem tragischen Unfall seine langjährige Freundin. Er äusserte seine Trauer auf intensive Art. Sein Umfeld war verständlicherweise überfordert. „Wir wurden mit unserer Musik und unsern Liedern gerufen. In der Wohnung herrschte eine bedrückte und verunsicherte Stimmung. Man hörte den verzweifelt Klagenden, der sich in einem dunklen Zimmer verkrochen hatte. Wir gestalteten in der Mitte des Wohnzimmers ein schönes Zentrum und fingen an, ein meditatives und zugleich kräftiges Mantra zu singen.“

„Eindrücklich war es, wie alle plötzlich im Kreis sassen und mitsangen. Auch der junge Mann kam aus dem Zimmer und klagte, jetzt getragen von diesem Lied, weiter. Wir sangen sehr lange, denn jedes Mal, wenn das Lied aufzuhören drohte, bat er uns, weiter zu singen. Wir hätte uns kein stärkeres, tragenderes Gefäss vorstellen können, als das gemeinsame Singen“, so Karin Jana.

„Im Winterthurer Folkchor und in Ritualchören haben wir schon so oft erlebt, wie Lieder und das gemeinsame Singen an Tiefe gewinnen, wenn sie verbunden sind mit einem konkreten Menschen und seiner aktuellen Lebenssituation“, erzählt Matthias. Das Musikerpaar ist beglückt, zu spüren wie dadurch über die Jahre tiefe Singfreundschaften gewachsen sind.

Matthias und Karin Jana geben der Musik und dem Gesang wieder ihren ursprünglichen Platz zurück, im Dienste des Lebens und des Alltags. Bühnendarbietungen mit der dazu gehörenden Trennung von Künstler und Zuhörer sind ihnen fremd, wie auch das Verstärken ihrer Musik mit Mikrofonen. Sie verstehen sich als Dienerinnen der Klänge und fühlen sich beide mit der ‚indigenen‘ Art des Musizierens verbunden. Karin Jana: „Das Üben eines Liedes ist für mich vergleichbar mit dem Säen. Das Ernten der Lieder findet nicht auf der Bühne statt, sondern im Alltag bei Feiern von Geburt bis Tod.“

Ein brückenbauendes Singprojekt

Ein starker Traum von Karin Jana, ein berührendes georgisches Musikmärchen (beide auf der Homepage von StimmVolk), der Wunsch, die Kraft des gemeinsamen Singens auch mehr nach draussen zu tragen und einige besondere Erlebnisse mit Singen in der Öffentlichkeit schenken Karin Jana und Matthias die Grundideen für das Sing- und Friedensprojekt StimmVolk.

Oft hatten die beiden schon die Erfahrung gemacht, dass das Singen auf der Strasse, in der Stadt Menschen berührt, z.B. wenn der Folkchor Winterthur nach einer Probe noch einige Lieder an einem akustisch guten Ort in der Stadt sang, und sich Begegnungen mit PassantInnen ergaben, diese gar einstimmten oder – wie einmal – eine Frau aus dem Balkan noch einen Tanz mit der ganzen Gruppe machte. Matthias erinnert sich auch gern an das bewegende Singen vor der Winterthurer Hauptwache, um den Polizisten und Polizistinnen für ihre herausfordernde Arbeit zu danken.

Lange vor der Geburt von StimmVolk hatten Karin Jana und Matthias schon den Impuls, die Kraft des Singens auch in gesellschaftspolitischem Engagement zu leben. 2003 initiierte Karin

Jana in Winterthur ein „Singen für saubere Luft“ anlässlich der jährlichen, massiven Ozongrenzwert-Überschreitungen: „Die Luftverschmutzung beeinträchtigt mich stark beim Arbeiten als Sängerin. Anstatt zu resignieren und zu erstarren entschloss ich mich, eine kreative Aktion zu initiieren. Etwa fünfzig Menschen sangen mit Mundschutzbinden in der Altstadt von Winterthur Appenzeller Naturjodel. Viele Leute waren neugierig, einige sangen sogar spontan mit. Wir konnten mit unserem Anliegen die Herzen von einigen Menschen erreichen. Mit diesem Anlass bekam für mich das Singen auch eine sinnlich-politische Ebene.“ Matthias erinnert sich an die Einladung von Martin Vosseler im 2006, der sich mit vielen andern für die Erhaltung der Naturlandschaft Wiesenauen in Basel-Stadt und gegen den Bau einer Zollfreistrasse einsetzte: „Am Tag, an dem das Fällen der Bäume entlang dem Fluss Wiese angekündigt war, sangen wir gemeinsam mit den Menschen, die sich schon lange für diesen Ort eingesetzt hatten. Jedes Motorsäengeräusch in der Umgebung löste Schrecken aus. Mit dem Singen boten wir einen Raum, in dem wir ganz präsent mit all unseren Gefühlen von Verbundenheit mit der umliegenden Natur, aber auch von Wut, Trauer und Angst sein konnten, ohne unsere innere Gewaltfreiheit zu verlieren.“ Leider hat sich am Auenpark der Strassenbau letztlich nicht verhindern lassen; dennoch bleibt das gewaltfreie gemeinsame Engagement als starke Erinnerung lebendig.

Im Kontakt mit dem Leben

„Mich hat das Singen im öffentlichen Raum schon immer berührt, bei Strassenmusikern, Bauarbeitern, vorbeifahrenden VelofahrerInnen, einem Jutz in den Bergen“, erklärt Matthias. „Bei StimmVolk fasziniert mich, dass ich mich singend mit andern zusammen für Herzensanliegen einsetzen und dabei die grosse Kraft des gemeinsamen Unterwegsseins erfahren kann.“ Ihn beeindruckte die positive Kraft friedlich singender Gross-Gruppen in den baltischen Staaten im Engagement für ihre Unabhängigkeit.

StimmVolk-Gruppen orientieren sich an einer Ethik von Gewaltfreiheit und Herzverbundenheit mit neun „Friedens-Wegweisern“ als konkreter Inspiration. StimmVolk fördert und pflegt in kleinen und grösseren Gruppen eine lebendige leistungsfreie und niederschwellige gemeinschaftliche Singkultur, die sowohl in ruhigen Zeiten wie auch in herausfordernden, konfliktbeladenen Situationen zum Tragen kommen soll. „Wer weiss, wo und wann wir hier in der Schweiz in den nächsten Jahren diese Sing-Gemeinschafts-Kraft benötigen werden?“, fragt sich Karin Jana. „Ich erinnere mich an das Attentat in Zug 2001. Als Zugerin kannte ich einige direkt Betroffene und nahm über längere Zeit den ganzen

Kanton in einem schockähnlichen Zustand der Erstarrung wahr. Mit StimmVolk, welches es damals leider noch nicht gab, hätten wir vor Ort gemeinsam mit den Leuten gesungen, um im Fluss zu bleiben oder wieder in Fluss zu kommen – auch als Zeichen der Solidarität und Menschlichkeit.“

Bereits viermal hat StimmVolk nach Bern zum jährlichen Gross-Singen „La Paz Cantamos“ eingeladen. Jeweils gegen tausend Frauen, Männer und Kinder erhoben ihre Stimme und kreierten damit eine Energie des Friedens, der Verbundenheit und der Freude. Matthias dazu: „Das erfreuliche und unerwartet grosse Echo auf diesen Anlass zeigt uns, dass viele Menschen in unserer herausfordernden Zeit das Bedürfnis nach kreativen Community-Erlebnissen und religionsfreier Besinnung in sich tragen.“ Für ihn und Karin Jana ist das Singen am „La Paz Cantamos“ eine Möglichkeit, sich gut mit sich und seiner Seele zu verbinden, sich selber in Balance zu singen und diese Kraft dann auch nach aussen zu senden, sozusagen als gesungenes Gebet.

Musik Duenda

Mit Liedern und Volksmusik aus verschiedenen Kulturen unserer Erde beleben Karin Jana Beck (Akkordeon, Gesang) und Matthias Gerber (Geige, Gesang) seit über 20 Jahren beseelte Feste, Feiern und Anlässe. Sie haben auch eine reiche Erfahrung im Begleiten von Ritualen von Geburt bis Tod. Daneben leiten sie mehrere Ritual- und Gemeinschaftschöre und geben regelmässig Singworkshops und -seminare. Gemeinsam haben sie vier Mitsing-Doppel-CDs mit eingängigen Liedern und Chants aus verschiedenen Kulturen und spirituellen Traditionen herausgegeben und das untenstehende Singprojekt initiiert. www.tschatscho.ch

StimmVolk Schweiz

StimmVolk engagiert sich mit dem Leitmotiv „Singend Brücken bauen“. Es koordiniert ein Singnetz mit regionalen Singgruppen in möglichst allen Landesteilen. Auf der Page finden sich viele Lieder mit aufgesungenen Einzelstimmen. Unter dem Dach von StimmVolk bieten Singanleitende und Fachleute aus dem soziokulturellen Bereich brückenbauende Singprojekte an. Das Projekt bewegt sich aktuell aus der Pionierphase heraus und freut sich über Frauen und Männer, die sich aktiv engagieren wollen für eine enkeltaugliche Welt voller Gesang. www.stimmvolk.ch

Quotes

„Klänge, Töne und Lieder sind die Sprache des Herzens.“

„Lieder und das gemeinsame Singen bilden ein starkes Gefäss, in dem sich das Leben in allen Farben und Schattierungen zeigen kann.“

„Wer weiss, wo und wann wir hier in der Schweiz in den nächsten Jahren diese Sing-Gemeinschafts-Kraft benötigen werden?“

„In unserer herausfordernden Zeit tragen viele Menschen das Bedürfnis nach kreativen Community-Erlebnissen und religionsfreier Besinnung in sich.“